



Medienkonferenz vom 2. November 2015

Ja zu den bewährten Prämienverbilligungen – für Familien und Mittelstand

Steigende Krankenkassenprämien – sinkende Prämienverbilligungen durch den Kanton

Natalie Imboden, Co-Präsidentin Grüne Kanton Bern, Grossrätin

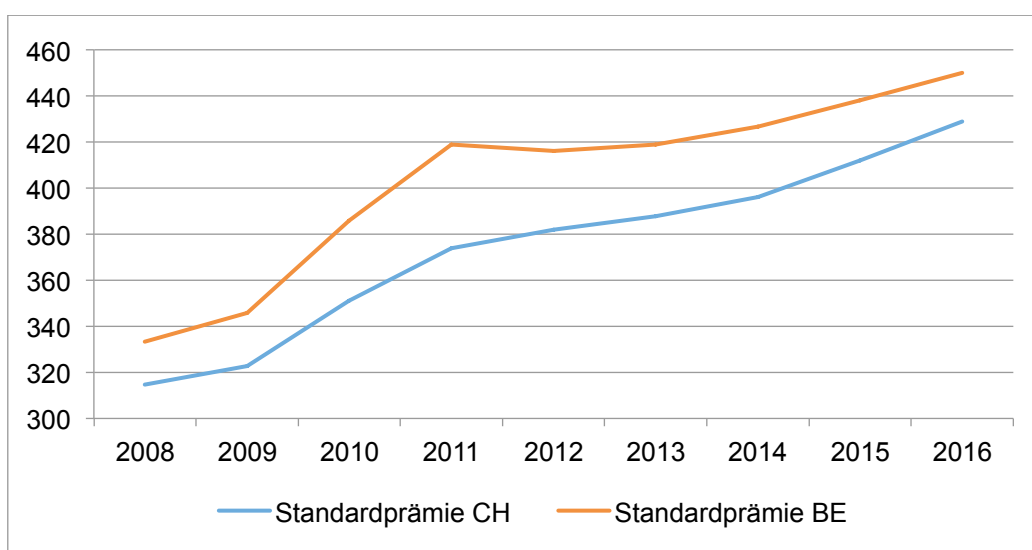
Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren

Für das Jahr 2016 rechnen die Krankenversicherer im Kanton Bern mit einer Erhöhung der Prämien für die obligatorische Krankenpflegeversicherung von durchschnittlich 2,7 Prozent. Für junge Erwachsene und Kinder beträgt die Prämiensteigerung gar 3,1 bzw. 3,9 Prozent. Junge Erwachsene (19-25 Jahre) bezahlen ab 2016 neu 417 Franken, Kinder 102 Franken, Erwachsene 450 Franken Krankenkassenprämien pro Monat. Für eine vierköpfige Familie mit einem Kind und einem jungen Erwachsenen ergibt dies für das Jahr 2016 Gesamtkosten von 17'028 Franken, bzw. monatlich 1419 Franken (Berechnungsbasis: Standardprämie, Franchise 300 Franken).

Im Kanton Bern sind die Standardprämien für die Krankenkassen seit Jahren deutlich höher als im schweizerischen Durchschnitt.

Durchschnittliche Standardprämien für die Krankenkasse pro Monat: Vergleich Schweiz – Kanton Bern



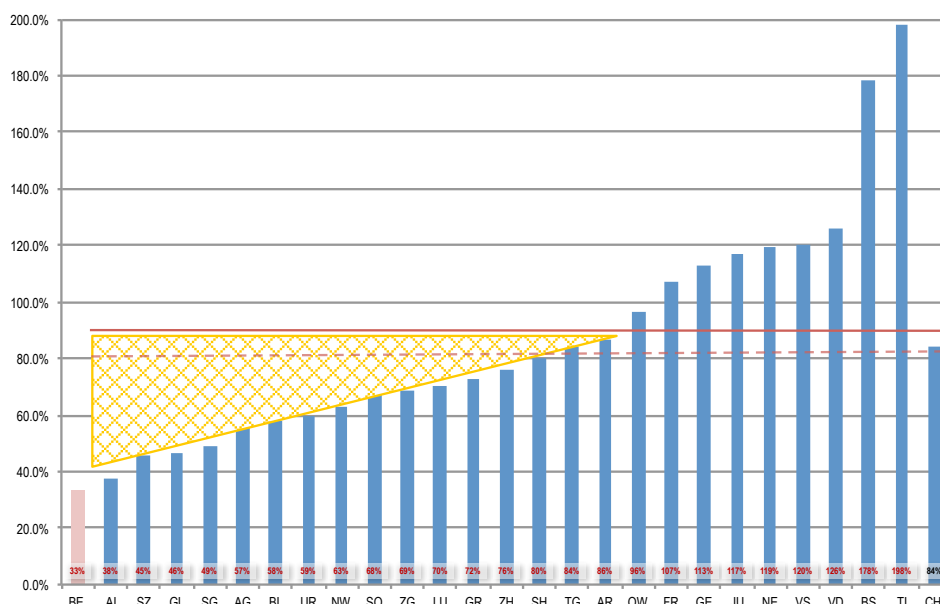
Komitee «Bewährte Prämienverbilligungen»



Auf der anderen Seite senkt der Kanton Bern seine Ausgaben für die Prämienverbilligungen, welche gemäss Auftrag des Krankenversicherungsgesetzes die Prämienbelastung für die Haushalte dämpfen und beschränken soll.

Der Kanton Bern hat aufgrund diverser Sparmassnahmen (2012 und ASP 2013) seinen Beitrag an die Prämienverbilligungen massiv reduziert. Der Kanton Bern bezahlt heute noch 20 Prozent an die Prämienverbilligungen, 80 Prozent übernimmt der Bund. Bereits in den Vorjahren hielt der Kanton Bern die unrühmliche rote Laterne (s. Grafik 2). Dieses Missverhältnis hat sich im Jahr 2014 nochmals verschärft.

Beitrag der Kantone an die Prämienverbilligung in Prozent des Bundesbeitrags (Quelle: Stat KV 2013 BAG)



Fazit: Der Kanton Bern hat seine Leistungen für den sozialpolitischen Ausgleich der weiter steigenden Krankenkassenprämien massiv und unverantwortlich reduziert. Die Grünen Kanton Bern fordern mit der Initiative «Ja zu den bewährten Prämienverbilligungen – für Familien und Mittelstand», dass der Kanton Bern seine sozialpolitische Verantwortung gegenüber der Bevölkerung wahrnimmt und den Zustand von vor den Sparmassnahmen aufgrund von ASP 2013 wiederherstellt. Die Grünen haben dazu für das „Duo-Pack“ von Referendum und Initiative über 13'000 Unterschriften beige-steuert. Für den Erhalt der bewährten Prämienverbilligungen im Kanton Bern braucht es den ausserparlamentarischen Druck der heute eingereichten Initiative und den Druck der Bevölkerung, die bereits am 28. Februar 2016 über das Referendum abstimmen kann.

Komitee «Bewährte Prämienverbilligungen»



Beilage:
Kennzahlen zu den Prämienverbilligungen im Kanton Bern 2013-2014

	2013	2014	Differenz
Beitrag Kanton Bern	125 Mio. CHF	67 Mio. CHF	- 58 Mio. CHF
Beitrag Bund	270 Mio. CHF	276 Mio. CHF	+ 6 Mio. CHF
Total Ausgaben	395 Mio. CHF	343 Mio. CHF	- 52 Mio. CHF
Anteil Kanton Bern	32 %	20 %	
Anzahl Personen mit Prämienverbilligungen	254'000	227'000	- 27'000
Bezügerquote (Vorgabe im Gesetz 25%)	26 %	23 %	
Anzahl Personen Sozialhilfe	37'900	38'200	
Betrag Personen Sozialhilfe	47.8 Mio. CHF	40 Mio. CHF	
Anzahl Personen Ergänzungsleistungen	48'900	50'900	
Betrag Personen Ergänzungsleistungen	94.7 Mio. CHF	97 Mio. CHF	